

Verein hilft Diabetikern in Gambia

- Container wird mit medizinischem Gerät beladen
- Gartenschau-Zaun grenzt Farmgelände ein

VON GERD FEUERSTEIN

Stetten a.k.M. – Bereits zum achten Mal haben die Verantwortlichen und Helfer des Diabetes-Projekt „The Gambia“ einen Container mit medizinischen Hilfsgütern und sonstigen Gebrauchsgegenständen beladen und nach Gambia entsandt. Wie berichtet, wurde der Verein 2007 gegründet und hat seither wertvolle Dienste für Diabetiker und bedürftige Familien in Afrikas kleinstem Staat geleistet.

„Wir mussten den Container diesmal ausgerechnet für den 14. Februar organisieren“, schmunzelt Vereinsvorsitzender Roland Schindler in einem Gespräch mit dem SÜDKURIER angesichts der Tatsache, dass das Beladen in der närrischen Hochburg dieses Jahr genau auf den Fasnets-Samstag fiel. Doch hänge das Verladen eben von den bestehenden Schiffsverbindungen ab und da sei man eben wenig flexibel: „Schließlich wollen wir beim Entladen des Schiffes in Gambia wieder selbst dabei sein“, sagt Schindler und informiert, dass ab dem 27. März wieder ein kleines Team die Verteilung der Hilfsgüter vor Ort regeln werde. „Umso mehr gilt heute ein dickes Dankeschön unserem tollem Verladeteam und unseren Gönnern“, sagt der engagierte Vorsitzende. „Ohne die könnten wir das heute nie und nimmer leisten“, deutet er auf seine fleißigen Helfer.

Wie Schindler wissen lässt, habe der Verein ein Jahr lang gesammelt, um sinnvolle Gegenstände zusammenzutragen. Angefangen von medizinischen Geräten und Hilfsmitteln, über Rollstühle, Rollatoren und Beinprothesen bis hin zu Sterilisatoren, Infusionsständern und Röntgenbildbetrachter sei für die Pakala-Klinik von Dr. Gaye und das staatliche Krankenhaus in Banjul wieder einiges dabei, auf das die Ärzte warten. Nach wie vor sei die medizinische Ausstattung und Betreuung in Gambia „weit unter dem, was wir uns überhaupt vorstellen können“, berichtet Schindler, der zusammen mit seiner Ehefrau Gudrun und verschiedenen Helfern schon mehrfach in Gambia war. Umso mehr sei er erfreut, dass Eddie Gazepko von der Klinik in Sigmaringen und Rainer Claußnitzer, ehemals



Roland und Gudrun Schindler (Mitte) sind stolz auf ihr Helferteam, das trotz der Fasnet-klasse gewerkelt und zusammengehalten habe. Mit dabei waren (von links): Rüdiger Rabi, Sabine Hotz, Nadine Sauter, Niclas Rabi, Roland Schindler, Eva Mielke-Rabi, Gudrun Schindler, Alexander Rabi, Heidi Schieche, Simone Pisch, Eddie Gazepko, Bernd Hotz und Peter Schieche. BILD: GERD FEUERSTEIN

Der Verein

➤ Mit Eva Mielke-Rabi, Alexander Rabi, Simone Pisch sowie Gudrun und Roland Schindler werden ab dem 27. März fünf Personen des Vereins für 17 Tage in Afrika sein. „Manchmal denken wir an Ebola in Westafrika und an den gescheiterten Putschversuch vor einigen Wochen in Gambia. Aber wir sind guter Hoffnung, dass alles passen wird“, fassen sie ihre

Hoffnungen und Wünsche zusammen.

➤ Das „Diabetes-Projekt The Gambia“ wurde 2007 aus der Taufe gehoben und hat über 100 Mitglieder. Vorsitzender ist Roland Schindler, Telefon 0 75 73/95 81 13, Email: schindler@diabetesprojekt-gambia.de Der Mitgliedsbeitrag beträgt 25 Euro. Spendenkonto-Nr. 67 117 007 bei der Volksbank Ebingen, BLZ: 65 390 120. Über den Verein kann eine Patenschaft für einen Diabetiker in Gambia übernommen werden. (gfe)

Arzt am Klinikum Reutlingen, Material gesammelt haben, was in den Kliniken nicht mehr gebraucht werde aber noch gut erhalten sei.

„Es wird spannend zu sehen, was aus dem Sigmaringer Gartenschauzaun geworden ist“, stimmen Gudrun und Roland Schindler zudem überein. Wie berichtet, hat der Verein den Zaun um die Gartenschau erworben, selbst abgebaut und einen Teil davon bereits nach Gambia verfrachtet. Die zweite Hälfte sei nun ebenfalls verladen, sagen die Schindlers. Damit werde einem Freund geholfen, seine Farm mit Rindern und Schweinen einzugrenzen.

„Vor drei Jahren war unser Freund Arfang noch allein auf seiner Farm, inzwischen muss er eine sechsköpfige Familie versorgen.“ Auch ausrangierte, mechanische Nähmaschinen aus der Umgebung haben einer Diabetikerin geholfen, sich eine Existenz als Näherin aufzubauen. Mit finanzieller Hilfe ihrer Patin aus Deutschland sei sie inzwischen an die Stromversorgung angeschlossen und ein kleiner Zuschuss des Vereins habe die Anschaffung zweier elektrischer Nähmaschinen ermöglicht: „Das ist genau das, was wir möchten. Mit angemessener Unterstützung eine Selbstständigkeit aufbauen“, freu-

en sich die Schindlers. „Mitte 2015 kommt bereits das zweite Kind unserer Näherin zur Welt, die im November letzten Jahres geheiratet hat.“

Der Schwerpunkt der Vereinsarbeit in The Gambia liege allerdings nach wie vor in der Versorgung von Typ1-Diabetikern im Umfeld der Pakala-Klinik von Dr. Alieu Gaye mit Insulin und Teststreifen. „Weitere fünf Betroffene können wir im April mit der sogenannten ICT-Therapie versorgen“, freuen sich Roland und Gudrun Schindler. Allerdings werde es immer schwerer zu entscheiden, welchen Personen diese Therapie zu Gute kommen soll. „Denn mittlerweile kennen wir weitere 40 Personen, die darauf warten.“ Wie sie erzählen, werde die Entscheidung stets mit Dr. Gaye abgestimmt.

Neben der Insulinversorgung werde der Verein erneut einen fünftägigen Diabetiker-Workshop organisieren, der im Vorjahr sehr gut angenommen und überaus erfolgreich gewesen sei. „Sehr gerne würden wir natürlich das ICT-Projekt ausweiten“, formulieren die Schindlers einen, wie sie sagen, „frommen Gedanken“, der sich allerdings nur mit weiteren Unterstützern realisieren lasse.



Der Container voller Hilfsgüter, der im März 2014 in Stetten a.k.M. beladen wurde, wird in Gambia ausgeladen. Roland Schindler (Zweiter von rechts) ist mit seiner Ehefrau Gudrun und einem Helferteam wie immer vor Ort. BILDER: VEREIN



Gudrun Schindler (links) hilft bei Blutzuckermessungen im Labor von Dr. Gaye.